



LAND BRANDENBURG

20MSGIV | Postfach 60 11 63 | 14411 Potsdam

Lt. Verteiler via E-Mail

**Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Integration  
und Verbraucherschutz**

Die Ministerin

Henning-von-Tresckow-Str. 2 - 13  
14467 Potsdam

Telefon: +49 331 866-5000  
Fax: +49 331 866-5009  
Internet: [www.msgiv.brandenburg.de](http://www.msgiv.brandenburg.de)

Bus und Tram: Haltestelle Alter Markt/Landtag  
Bahn und S-Bahn: Potsdam Hauptbahnhof

Potsdam, 20. März 2020

### **An die Rehabilitationskliniken des Landes Brandenburg zur Unterstützung in der Zeit der Gesundheitskrise infolge der Corona-Pandemie**

Sehr geehrte Klinikleiterinnen und Klinikleiter,  
sehr geehrte Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer,  
sehr geehrte Beschäftigte in den Rehabilitationskliniken des Landes  
Brandenburg,

zunächst bitte ich Sie um Ihr Verständnis dafür, dass bei den sich überschlagenden Ereignissen der letzten Tage die Informationen und Anfragen nach Dringlichkeit sortiert und abgearbeitet werden mussten. Dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz kommt eine große Verantwortung bei der Bewältigung dieser außerordentlichen Gesundheitskrise zu. Unsere Aufgabe ist es, das Gesundheitssystem zu stärken, die Bevölkerung zu schützen und die gesundheitliche Versorgung einer Vielzahl erkrankter Menschen vorzubereiten. Dabei stand die Sicherung der ambulanten und akutstationären Versorgung im zentralen Mittelpunkt der ersten Tage.

Aus den Erfahrungen in den europäischen Nachbarländern wird deutlich, dass perspektivisch weitere Kapazitäten für die unmittelbare Versorgung bereitgehalten werden müssen. In diesem Kontext wurden bereits fermündlich die Kapazitäten der Rehabilitationskliniken abgefragt, einschließlich der bereitstehenden Beatmungsplätze. Ich danke Ihnen, dass so schnell diese Informationen bereitgestellt werden konnten.



Wir streben an, dass leichtere und mittelschwere Fälle aus den Krankenhäusern bei Bedarf in Rehakliniken weiterverlegt werden können, um in den stationären Krankenhäusern schwere und schwerste Fälle sowie Corona-Infizierte aufnehmen zu können.


Ich bin mir bewusst, dass die medizinische und personell-pflegerische Ausstattung der Rehakliniken nicht mit denen von Krankenhäusern vergleichbar ist und wir mit viel Augenmaß agieren müssen. Auch die besondere Ausrichtung auf Indikationen (z. B. Orthopädie, Psychosomatik, Lymphologie, Mutter/Vater-Kind-Klinik) wird selbstverständlich berücksichtigt werden.

Wir beabsichtigen die (schrittweise) Absenkung der Neuaufnahmen für planbare und verschiebbare Rehabilitationsmaßnahmen in einem entsprechenden Erlass zu regeln, um Ihnen eine größtmögliche Rechtssicherheit gegenüber den Vertragspartnern (Kostenträgern) zu verschaffen. Die Aussetzung von Anschlussleistungen an akutstationäre Krankenhausaufenthalte ist dagegen nicht beabsichtigt, da diese zur Entlastung der Krankenhäuser unverzichtbar sind.

Einige Träger von Rehakliniken haben ihrerseits bereits Angebote zur zusätzlichen Versorgung unterbreitet. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Für den reibungslosen Ablauf und die Bündelung von derartigen und weiteren Informationen über freie Kapazitäten werden wir einen Informationspunkt einrichten, über den wir Sie gesondert informieren werden.

Wir stehen vor der Bewältigung einer extrem ungewöhnlichen Belastungssituation und ich hoffe, dass wir gemeinsam dafür gute und geeignete Formen der Zusammenarbeit finden werden und alle gesund bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Ursula Nonnemacher